

S 07

Welchen Plan hat der Senat für den Radverkehr in den Wallanlagen?

Anfrage des Abgeordneten Thore Schäck und Fraktion der FDP

Wir fragen den Senat:

1. Welche Kenntnisse hat der Senat hinsichtlich der aktuellen Situation und hinsichtlich der Nutzungskonflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern in den Wallanlagen insbesondere an der Bürgermeisterin-Mevissen-Brücke?
2. Welche Anstrengungen hat der Senat bislang unternommen zur Entschärfung der Nutzungskonflikte und mit welchem Erfolg?
3. Welche weiteren Maßnahmen zur Entschärfung der Nutzungskonflikte sind künftig geplant, und wie sieht der Zeitplan aus?

Zu Frage 1:

Die Wallanlagen sind ein beliebter Ort und stark genutzter Weg in die Innenstadt. Sowohl Zufußgehende, als auch Radfahrende nutzen diesen. Es ist bekannt, dass insbesondere im Bereich der Bürgermeisterin-Mevissen-Brücke eine Engstelle besteht. Diese wurde zuletzt durch die Neueröffnung eines Cafés deutlich. Hier wurden zudem durch den Umweltbetrieb zwei Bänke aufgestellt, die die Aufenthaltsqualität erhöhen sollten, die die Wegeverbindung jedoch weiter einengten. Die Bänke wurden daher wieder abgebaut. Die Aufsteller des Cafés mit Hinweisen zu den Öffnungszeiten wurden ebenfalls vom Wallweg auf die Caféfläche zurückgestellt. Mit beiden Maßnahmen wurde das Nadelöhr im Bereich der Bürgermeisterin-Mevissen-Brücke, soweit es die vorgegebene Örtlichkeit zulässt, entschärft. In Artikel 29 des Bremischen Naturschutzgesetzes ist geregelt, dass öffentliche Grünanlagen der Erholung der Bevölkerung dienen und für diese Zweckbestimmung zu widmen sind. Die Benutzer haben sich in den Grünanlagen so zu verhalten, dass kein anderer in seiner Erholungssuche gestört, gefährdet oder geschädigt wird. Gemeingebrauch bedeutet dabei, dass Radfahren als Teil des Gemeingebrauchs in Grünanlagen erlaubt ist, sich jedoch dem Fußverkehr unterzuordnen hat.

Zu Frage 2:

Auf der Wegeverbindung zwischen Bischofsnadel und Präsident-Kennedy-Platz wurden 2024 Piktogramme aufgebracht, die den Radverkehr und den Fußgängerbereich regeln. Diese Maßnahme hat Verbesserungen insbesondere für die Fußgänger gebracht. Zu der gesamten Verkehrsthematik in diesem Bereich, insbesondere unter Hinzunahme der Bürgermeisterin-Mevissen-Brücke, besteht ein regelmäßiger Austausch zwischen SUKW, dem Team Nahmobilität bei SBMS und dem ASV.

Zu Frage 3:

Zwischen SBMS und SUKW wurde vereinbart, dass gemeinsam mit dem ADFC eine Kampagne zur gegenseitigen Rücksichtnahme in den Wallanlagen bzw. in den öffentlichen Grünanlagen erarbeitet wird. Die vorhandenen Piktogramme in dem Wegeabschnitt zwischen Bischofsnadel und Präsident-Kennedy-Platz werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf erneuert bzw. ergänzt. Der ADFC hat an der Bürgermeisterin-Mevissen-Brücke ein Schild aufgehängt: „Miteinander ist der beste Weg! Bitte Rücksicht nehmen.“ Für eine grundsätzliche Entschärfung des Radverkehrs innerhalb der Wallanlagen wird die Fortführung der Radpremiumroute in diesem Bereich planerisch mit dem Ziel untersucht, eine Anbindung an die Straße „Am Wall“ zu erreichen.